

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

26.5.1806 (Nr. 84)

Carlshuber

Zeitung.

Montags

Den 26 May.

18

06.



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. München. Wien; Durchzug der Franzosen nach Dalmatien Friede in Ostindien. Hamburg. Regensburg; Cattaro wird von den Russen geräumt. Um. Berlin; Preussen sucht mit England Friede zu erhalten. Paris; Seeberichte. Amsterdam; Der Texel ist für den Handel noch frey. Basel. Neapel. Petersburg; Stiller Einzug der Kaiserlichen Garden. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

München, vom 21 May.

Der kommende Freytag ist der wichtige Tag, der uns entweder eine sehr erfreuliche, oder eine sehr niederschlagende Bottschaft bringen wird. Es muß nämlich ein Courier aus Wien an diesem Tage eintreffen, welcher das Ultimatum vom österreichischen Hofe wegen Cattaro an den noch hier befindlichen französischen Kriegsminister, Fürst Alexander Berthier von Neuchatel, überbringen wird. Man glaubt mit vieler Wahrscheinlichkeit, daß sich der österreichische Hof entschließen werde, gegen die Russen, im Fall solche diese Festung nicht gutwillig räumen würden, *) Gewalt zu gebrauchen. Die in Baiern und Schwaben liegenden französischen Truppen werden gleich nach der Ankunft dieses Kuriers ausbrechen, und entweder nach Frankreich zurückkehren oder nach Oesterreich vorrücken.

*) Nach öffentlichen Blättern soll es bereits geschehen seyn.

Wien, vom 14 May.

Es heißt, daß bald ein Minister ernannt werden wird, um den neuen König von Neapel zu becomplimentiren. Andere behaupten, es werde dieses von dem Grafen

von Kaunitz, unserm bisherigen Gesandten bei Sr. kaiserlichen Majestät, geschehen. — Vor zwei Tagen ist ein französischer Officier mit Depeschen an den Botschafter Herrn von Rochefoucault gekommen, worauf dieser abermals eine Unterredung mit dem hiesigen Staatsminister, Grafen von Stadion, gehalten hat. — Seit dieser Zeit spricht man davon, daß der hiesige Hof auch der in Baiern stehenden Division des Reichsmarschalls, Soult den Durchzug durch Oesterreich auf der Donau nach Dalmatien, gegen baare Bezahlung der Verpflegung, gestattet habe.

Ein englischer Courier, welcher aus Ostindien über Konstantinopel hier angekommen, hat die Nachricht mitgebracht, daß zwischen der ostindischen Compagnie und dem Marattensürsten Holkar und einigen andern Kleinern der Friede zu Stande gekommen sey. — Der Marquis G — hat Arrest, doch glaubt man, daß die Sache wegen Cattaro für ihn kein schlimmes Ende nehmen werde; seine unangenehme Lage war indessen voraus zu sehen.

Hamburg, vom 17 May.

Berichte aus Greifswald vom 13 d. enthalten unter andern folgendes: Zufolge der Gründe, welche in der

Note Sr. Erz. des Schwedischen Reichsmarschalls, Hrn. Grafen von Fersen, vom 27 April, (die nämliche, die durch den schwed. vorpommernschen Gesandten zu Regensburg mitgetheilt worden ist,) näher parastelt sind, haben Sr. Maj. zu befehlen geruht, daß eine zu Korsikrona ausgerüstete, unter dem Kommando des Kontreadmirals, Hrn. Baron Rudolph von Ederström, befindliche Eskadre auslaufe, um alle Häfen Sr. kön. preuß. Maj. an der Ostsee, von der Gränze des russ. Reichs an, bis nach der Gränze von Schwedisch-Pommern, so wie die Mündungen der Pregel, Weichsel, Oder und der Peene zu blockiren. — Gestern Morgens traf der Major von Bronikowsky, Adjutant Sr. königl. preuß. Majestät, als Parlamentär mit einem Schreiben seines Souverains an Sr. Maj. ein, und reiste Nachmittags mit der Antwort des Königs zurück.

In einem Schreiben aus dem Brandenburgischen vom 14 d. heißt es: Nach Stettin, Colberg und den übrigen preuß. Häfen der Ostsee ist neuerdings die Verfügung ergangen, dem Einlaufen englischer Schiffe kein Hinderniß in den Weg zu legen, sondern sie vielmehr freundschaftlich auf- und anzunehmen. Man erwartet noch andre ähnliche Maasregeln zu Gunsten Englands, und zieht daraus die wahrscheinliche Folge, daß das gute Vernehmen zwischen diesem und dem hiesigen Hof bald wieder werde hergestellt seyn. Ueberhaupt hat man jetzt mehr als jemals Hoffnung zum allgemeinen Frieden.

Regensburg, vom 18 May.

Nachrichten aus Wien haben nun die erfreuliche Nachricht gebracht, daß der von Wien nach St. Petersburg abgefertigte Courier am 9 d. wieder zurückgekommen sey und die Nachricht überbracht habe, daß der russische Kaiser dem General, welcher Cattaro besetzt hatte, den Befehl zugestellt habe, dasselbe unverzüglich zu räumen und es an Oesterreich zurück zu geben. Es wird hinzugefügt, daß dieß, aus persönlicher Achtung für den österreichischen Kaiser, und um die Mißverständnisse zwischen Frankreich und Oesterreich zu heben, geschehen sey. — Uebrigens versichert man, daß nicht alle französischen Korps sogleich Deutschland verlassen werden, sondern daß noch so lange französische Truppen auf dem rechten Rheinufer stehen bleiben, bis die deutschen Angelegenheiten definitiv entschieden sind.

— Der kurbraunschweigische Gesandte Freiherr von Reden schießt sich an, uns zu verlassen.

Ulm, vom 21 May.

Nach Privatbriefen aus Batern ist Gen. Andreossy neuerdings mit Aufträgen des Prinzen Alexander (Berthier) und in Begleitung eines einzigen Aide de Camp von München nach Wien gereiset. Es heißt, daß bei seiner nächstens zu erwartenden Zurückkunft die französ. Armee sich nunmehr gewiß entweder vorwärts oder rückwärts in Marsch setzen werde. Die nämlichen Briefe wollen für zuverlässig angeben, daß am 10 May von Jengg 10 Bataillons östreich. Truppen gegen Cattaro aufgebrochen wären, um die dortige russ. Besatzung zur Räumung aufzufordern, und im Weigerungsfall mit Waffengewalt zu zwingen. (Hiernach scheinen die Irrungen wegen Cattaro noch nicht in dem Grade beizusetzt zu seyn, wie die neulichen Nachrichten aus Augsburg u. s. w. vermuthen ließen und wie nun auch in den meisten andern öffentlichen Blättern, selbst in denen des nördlichen Deutschlands, als Hamburgs, Berlins &c. in den bestimmtesten Ausdrücken versichert wird.

P r e u ß e n .

Berlin, vom 14 May.

Die Uneinigkeit des Londoner und Berliner Hofes, welche für die beiderseitigen Unterthanen gleich verderblich seyn dürfte, wird nicht mehr lange dauern. Der preuß. Monarch wird dem britt. König mit einem guten Beispiel vorangehen, er wird zuerst die Hand zum Frieden bieten, und alle die Maasregeln, welche England direkte oder indirekte zum Nachtheil gereichen, aber doch bloß aus strenger Nothwendigkeit genommen wurden, wieder gut zu machen suchen. Es ist damit schon angefangen worden. Nach den Häfen der Ostsee, nach Kolberg, Danzig, Pillau, Memel &c. sind von hier aus Befehle ergangen, die engl. Schiffe mit aller Freundschaft zu empfangen, und sie frei ein- und auspassiren zu lassen. Man glaubt, daß diese den engl. Handel begünstigende Verfügung nächstens weiter werde ausgedehnt werden.

F r a n k r e i c h .

Paris, vom 19 May.

Gestern, nach der Audienz von St. Cloud, sind Sr.

F. P. Maj. durch den Prinzen Louis und durch den Fürsten-Erbschatzmeister, verschiedene Militär- und Zivilbeamten zur Eidesleistung präsentirt worden. — Am nämlichen Tage stellte der Marineminister Er. Maj. die Schiffskapitäns Magendie und Biskemadria vor. Ersterer hatte in der Schlacht von Trasa gar den Bucentaurus, und letzterer den Swiftsure kommandirt. Er. Maj. sagten zu ihnen: sie sind von der Zahl derjenigen, die sich brav geschlagen haben; sie werden ihre Revanche nehmen. — Mit Unwillen vernahm man in dieser Hauptstadt, daß der Marengo und die Belle-Poule durch ein englisches Schiff und eine Fregatte genommen worden seyen. Vergebens wandte man ein, daß das englische Schiff ein Dreydecker gewesen sey. Es ist Thatsache, das niemals ein englisches Schiff ein französisches, Schiff gegen Schiff, genommen habe, und dies sollte noch weniger seyn, wenn dieses Schiff seit 3 Jahren in der See, und die Mannschaft vollkommen eingeübt war. Die öffentliche Meinung verurtheilt den Gen. Linois. Mit Vergnügen kündigen wir daher nun an, daß der erste englische Bericht unrichtig ist. Der Adm. Linois ist zur Nachtzeit unter die Eskadre des Adm. Warren gerathen. Er würde sich leicht von dem London losgemacht haben; allein 2 andere Schiffe, der Achilles und der Romilles kamen dazu, und so mußte Adm. Linois die Flagge streichen. Hierin liegt keine Entehrung, und es kann nur als ein Zufall angesehen werden. Der Admiral und die Schiffsmannschaft haben ihre Pflicht gethan. Der Marengo und die Belle-Poule haben in den 3 Jahren, während welchen sie in den indischen Gewässern waren, für mehr als 40 Millionen Preisen gemacht, und die Kaufmannschaft von London genöthigt, die Asssekuranzpreise um das Vierfache zu erhöhen.

Paris, vom 20 May.

Der Moniteur macht heute einen Bericht an den Minister der Marine und der Kolonien aus Rochelle, vom 15 d. datirt und Caze unterzeichnet, bekannt, wonach Tags vorher eine englische Division von 6 Linien Schiffen, 4 Fregatten und 3 Korvetten von der Durchfahrt von Antioche erschien. Einige Fregatten und Korvetten liefen nach und nach in die Durchfahrt ein, wobei es zu Kanonaden mit französischen Fregatten kam,

in Folge deren die feindlichen Schiffe sich wieder zurückzogen. Eine englische Fregatte hat bei diesem Gesichte einen ihrer Masten verlohren.

Das nämliche Blatt meldet folgendes aus Tunis, vom 30 April. Die neapolitanische Paranzelle, St. Antonius, Patron Ant. Jacono, ist durch Korsaren von Tunis genommen worden. Der französ. Konsul hat dieses Schiff zurückgefordert, da das Königreich Neapel unter dem besondern Schutze Frankreichs steht. Es haben Disussionen statt gehabt. Inzwischen kennt der Dey zu gut die Bedingungen der Verträge, um die gerechte Forderung des französ. Konsuls nicht zu bewilligen. Der Kaiser wird nicht dulden, daß Völker, die zum Föderativsystem gehören, und die durch einen seiner Brüder regiert werden, länger von Seeräubern geplündert und beunruhigt werden. Die Zahl der neapolitanischen und sizilianischen Gefangenen, die sich zu Tunis befinden, belauft sich auf 6000.

Unterm Artikel Pera vom 12 April. sagt der Moniteur: drei russische Transportschiffe die zu dem zahlreichen Konvoi gehörten, der von Korsu nach der Krimm zurückkehrte, hätten Schiffbruch gelitten und 600 Mann, die sich an Bord derselben befanden, seyen umgekommen.

Ein Artikel aus Genua am nämlichen Ort enthält Folgendes: „Das franz. Schiff, der h. Nikolaus, Patron P. Banorico, von Genua, ist durch Korsaren von Algier genommen worden. Der Dey hat es zurückgeben lassen, und den Rais, der sich desselben bemächtigt hatte, für unfähig, ein Kommando zu führen, erklärt, weil er ein franz. Schiff genommen habe.“

Schon vor einigen Tagen gab der Moniteur folgenden Artikel aus Wien: „Alle Schwierigkeiten, die sich wegen der Besetzung der CattaroMündungen durch die Russen zwischen Frankreich und Oestreich erhoben hatten, sind nun beseitigt. Der Petersburger Hof hat den Befehl zugeschiekt, die CattaroMündungen ungesäumt der franz. Armee, in Gemäßheit des Traktats von Presburg, zu übergeben.“

Holland.

Amsterdam, vom 3 May.

Seit ein paar Wochen sind mehrere Nordamerikanische Schiffe mit lauter Kolonialwaaren im Texel an-

gekommen, die gute Rechnung machen. Da die Engländer die Deutschen Häfen an der Nordsee bereits gesperrt haben, und den Preussischen Seeplätzen an der Ostsee ohne Zweifel das nemliche Schicksal bevorsteht, so hofft man, daß sie den Texel frei lassen werden, weil sie sich sonst alle Verbindung mit dem festen Lande selbst sperren würden. Giebt diese Vermuthung in Erfüllung, so dürften hier diesen Sommer grosse Geschäfte auf dem Rhein nach Deutschland gemacht werden können.

S c h w e i z.

Basel, vom 16 May.

Vermöge einer zu Neuschatel ergangenen Kundmachung ist der Verkauf der daselbst in Beschlag genommenen engl. und andern Waaren auf eine unbestimmte Zeit verschoben worden.

I t a l i e n.

Neapel, vom 29 April.

Diesen Morgen sind von hier 2000 Mann Franzosen gegen Gaeta angebrochen. Auch ist bei dem Armeekorps, das vor dieser Festung steht, ein Bataillon Negern eingetroffen.

Vorgestern kamen hier aus Sizilien viele Personen an, welche die königl. Familie dahin begleitet hatten. Unter diesen befanden sich die Duchessa d'Ascoli, der ehemalige Finanzminister Zurio &c. Die letzten Briefe aus Palermo melden, daß die Minister Forteguerra und Seratti von jenem Hofe verabschiedet worden sind.

Einem sich so eben verbreitenden Gerüchte nach, das aber noch sehr der Bestätigung bedarf, hätte der König Ferdinand Sicilien an England abgetreten, sich aber dabei ausbedungen, daß dieses für seinen künftigen Unterhalt Sorge.

R u ß l a n d.

Petersburg, vom 30 April.

Der östr. Gen. von Meerfeldt befindet sich noch hier. — Das Eis der Nema ist aufgegangen, und hat bey Riga einige Zersörungen an den Ufern angerichtet.

Unter dem im vorigen Jahr in der Pensafchen Eparchie Verstorbenen, befanden sich 5 von 110, 1 von 113, 4 von 120, 1 von 128, 1 von 130, und 1, der das seltene Alter von 150 Jahren erreicht hat.

Petersburg, vom 30 April.

Am 24 d. hatten alle Offiziers der Garde, welche der Schlacht von Austerlitz beigewohnt haben, die Ehre, von Sr. kaiserl. Maj. zum Mittagmahl eingeladen zu werden. Abends war Schauspiel in der Eremitage. — Bei der Ankunft der Gardes hatte es anfänglich geheissen, sie würden in Parade hier einziehen, weshalb sich auch schon bei früherer Tageszeit Tausende von Neugierigen aus verschiedenen Klassen in der Strasse versammelten, durch welche der Zug nach dem Schlosse gehen sollte. Aber bald verbreitete sich die Nachricht, daß der Einmarsch still und ohne Aufsehen geschehen werde, so wie der Ausmarsch im vorigen Herbst gewesen ist. Wirklich ist auch jedes Regiment gleich vom Thore aus durch die nächsten großen Straßen nach seinen Kasernen gezogen. Die Fahnen und Standarten sind bloß von kleinen Detaschementern auf dem kaiserl. Schlosse abgegeben worden.

Der Gen. Lieut. Kologritow hat zur Belohnung seiner in der Schlacht am 2 Dec. des verwichenen Jahres bei Austerlitz bewiesenen Tapferkeit und Bravour die mit Diamanten gezierten Insignien vom Orden des heil. Alexander Newsky erhalten.

Vermischte Nachrichten.

Wie es heißt, hat der Kurzerkanzler die Nachricht erhalten, daß die in dem Reichsdeputationshauptschluß stipulirten, und ihm zu seiner Dotation angewiesenen Rheinzollgebühren zu Düsseldorf und Wesel von dem neuen Besitzer der Herzogthümer Cleve und Berg, Prinzen Murat, einstweilen in Beschlag genommen worden, wogegen der Kurfürst Reichserkanzler in Paris Vorstellungen machen lassen.

Wechselkurs von Frankfurt am Main, d. 23 May. 1806.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Corrt. f. Sicht.	142	—
desgl. 2 Mt.	141	—
Hamburg f. Sicht.	150 $\frac{3}{4}$	—
desgl. 2 Mt.	150	—
Augsburg f. Sicht.	—	100 $\frac{5}{8}$
Wi.n f. Sicht.	60	—
desgl. 2 Mt.	59 $\frac{1}{2}$	—
London 2 Mt.	141 $\frac{1}{2}$	—
Paris f. Sicht.	—	78 $\frac{1}{2}$
desgl. 2 Uso	—	77 $\frac{3}{4}$
Lyon	—	78 $\frac{1}{4}$
Leipzig	—	—
Bremen f. Sicht.	—	108 $\frac{1}{4}$
Basel f. Sicht.	—	—